

Murten, 25. Januar 2017

Pressemitteilung

FDP SEE UNTERSTÜTZT DIE UNTERNEHMENSSTEUERREFORM

Die FDP See sagt wie die grosse Mehrheit von National- und Ständerat JA zur Unternehmenssteuerreform (USR III). Niemand braucht sich davor zu fürchten. Allen Unternehmen, die Steuern bezahlen, bietet die Reform Chancen. Das Risiko dass es zu einer Kompensation der Steuerausfälle durch Private kommt, ist bei Annahme der USR III gering. Bei einer Ablehnung der USR III sind die Risiken hingegen enorm.

Die Unternehmenssteuerreform (kurz USR III), über die wir am 12. Februar 2017 abstimmen, ist eine weitere extrem wichtige wirtschaftspolitische Weichenstellung für die Schweiz.

Worum geht es?

Auf Druck der EU und der OECD muss die Schweiz den Sonderstatus für ausländische Holding-, Domizil- und gemischte Gesellschaften aufheben. Diese werden heute ermässigt besteuert und haben primär aus diesem Grund in der Schweiz ihren Geschäftssitz gewählt.

Um wieviel geht es?

Es geht um viele Arbeitsplätze und noch viel mehr Geld. Die 24'000 betroffenen Unternehmen beschäftigen 150'000 Arbeitnehmer und bezahlen rund 5.4 Milliarden Franken Gewinnsteuern. Rechnet man die Steuern der Beschäftigten und die direkte Wertschöpfung ein, die von diesen Unternehmen ausgeht, spricht eine Studie von 13,5 Milliarden Franken.

Wo ist das Problem?

Der Wegfall des Sonderstatus bedeutet, dass diese Gesellschaften ordentlich besteuert werden. Damit besteht ein hohes Risiko, dass die Unternehmen die Schweiz verlassen und das Steuersubstrat und die Wertschöpfung der Schweiz in Zukunft fehlen wird.

Gibt es einen Ausweg?

Ja, die Lösung heisst USR III. Darin sind verschiedene Massnahmen vorgesehen, um die betroffenen Unternehmen nicht allzu stark steuerlich zu belasten, Stichworte sind: Innovationsförderung mittels Patentbox oder erhöhten Abzügen für Forschung und Entwicklung. Viele Kantone beabsichtigen, Ihre Gewinnsteuern zu senken, um ihre Standortattraktivität zu erhalten.

Wie ist beispielsweise eine Gemeinde wie Murten betroffen?

Murten hat wenige Unternehmen, die heute vom Sonderstatus profitieren. Aufgrund der angekündigten Steuersenkung auf Ebene des Kantons Freiburg wird Murten, wenn man die Steuersenkung ebenfalls mitmacht, jährlich rund 300'000 - 500'000 Franken weniger Gewinnsteuern einnehmen. Dieses Geld ist jedoch nicht verloren, es fehlt zwar in der Gemeindekasse, auf der anderen Seite bleibt es bei den Unternehmen – und hier profitieren alle juristischen Personen, ob gross oder klein. Den Unternehmen gibt es eine willkommene Entlastung, im besten Fall sogar einen Wachstumsschub.

Nebst dieser für den Wirtschaftsstandort Freiburg und die Schweiz sehr wichtigen Vorlage, spricht sich die FDP See auch für die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration und die Schaffung des Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr aus.

Kontakte:

Andreas Aebersold, Gemeinderat Murten, +41 79 200 94 42

Markus Ith, Grossrat, 1. Vize-Präsident des Grossen Rates, Leiter Politik FDP See, +41 79 669 96 37
